

## Steckbriefe einheimischer Schmetterlinge



Nein - Zitronen falten kann ich nicht, auch wenn mein Name das vermuten lässt:

Ich bin ein Zitronenfalter.

„Falter“ ist ein weiterer Name für uns Schmetterlinge, weil wir unsere Flügel zusammenfalten können.

Und weil meine Flügel so schön zitronengelb sind, hat man mir diesen Namen gegeben.

## Steckbriefe einheimischer Schmetterlinge



Als Aurorafalter bin ich ein typischer Schmetterling des Frühjahrs.

Meine Raupen ernähren sich sehr gerne von Wiesen-schaumkraut und Knoblauchsrauke.

Sie fressen fast ausschließlich die Blüten und Früchte dieser Pflanzen.

Da diese Pflanzen im Frühjahr wachsen, sind auch wir Aurorafalter im Frühling unterwegs.

## Steckbriefe einheimischer Schmetterlinge



Platz da! Ich will auch mal lecken!

Wir Bläulinge sammeln uns gerne an feuchten Bodenstellen.

Dort können wir im Wasser gelöste Salze aufnehmen, die wir zum Leben brauchen.

Da ist es natürlich sehr praktisch, dass wir einen Saugrüssel haben.

Damit können wir - wie mit einem Strohhalm - die Salzlösung aufsaugen.

So saugen wir übrigens auch den Nektar aus den Blüten.

## Steckbriefe einheimischer Schmetterlinge



Mit bis zu acht Zentimetern Flügelspannweite bin ich - der Schwalbenschwanz - einer der größten Falter in Deutschland.

Meine Eier lege ich gerne an Möhren-, Dill- und Fenchelpflanzen ab.

Wenn ihr also meine hübsche Raupe beobachten wollt, dann pflanzt diese Pflanzen im Schulgarten oder im Garten bei euch zu Hause an.

Vielleicht komme ich euch ja dann besuchen.

## Steckbriefe einheimischer Schmetterlinge



Die Zeichnung meiner Flügel sieht aus wie eine Landkarte.

Daher hat man mir den Namen „Landkärtchen“ gegeben.

Wenn ich im Frühjahr ausschlüpfe, bin ich leuchtend braunorange gefärbt.

Sollte ich aber im Sommer ausschlüpfen, bin ich schwarz mit weißen Bändern und gelblichen Flecken gefärbt.

Grund für diese unterschiedlichen Färbungen ist die längere Tageslichtdauer im Sommer.

Auch die höheren Temperaturen spielen eine Rolle.

## Steckbriefe einheimischer Schmetterlinge



Vorsicht! Gefahr!

Wenn ihr uns seht, dann haltet bitte Abstand.

Wir sind die gefährlichen Raupen des Eichenprozessionsspinners.

Menschen sollten mit unseren Brennhaaren besser nicht in Berührung kommen. Diese können ganz üble Beschwerden hervorrufen.

Ein heftiges Jucken ist dabei noch vergleichsweise harmlos!

Wir leben gesellig. Manchmal gehen wir in Gruppen von 20 bis 30 Raupen im „Gänsemarsch“ auf Nahrungssuche.

Und zwar sehr gerne auf Eichenbäumen. So ist unser Name „Eichenprozessionsspinner“ entstanden.

## Steckbriefe einheimischer Schmetterlinge



Nein, ich bin kein Kolibri.

Ich bin das Taubenschwänzchen.

Aber genau wie der Kolibri kann ich über den Blüten schweben, um Nektar zu saugen.

Daher nennt man mich auch „Kolibrischwärmer“.

Mein Saugrüssel ist übrigens ungefähr drei Zentimeter lang!

Wenn ihr mich beobachten wollt, dann sucht mich an einem Sommerflieder.

Dort bin ich oft anzutreffen, weil ich seinen Nektar gerne trinke.

## Steckbriefe einheimischer Schmetterlinge



Ich komme als Besucher zu euch!

Meine Heimat liegt nämlich hauptsächlich im Mittelmeerraum.

Von dort aus fliege ich in das mittlere und sogar in das nördliche Europa.

Daher bin ich ein so genannter Wanderfalter.

In meinem Leben kann ich mehrere Tausend Kilometer zurücklegen.

An einem einzigen Tag kann ich bei günstigen Winden bis zu dreihundert Kilometer weit fliegen.

Da ich sehr gerne den Nektar aus Distelblüten sauge, nennt man mich „Distelfalter“.



## Steckbriefe einheimischer Schmetterlinge



Ich bin das Wiesenvögelchen. Aber ein Vogel bin ich nicht, sondern ein Schmetterling.

Meine Flügeloberseiten bekommt ihr fast nie zu Gesicht. Ich klappe meine Flügel nämlich sofort zusammen, wenn ich auf einer Blüte gelandet bin.

Allerdings könnt ich mich an den Augenflecken auf den Unterseiten meiner Vorderflügel gut erkennen.

Mein vorderes Beinpaar ist zu kleinen „Putzpfötchen“ umgewandelt.

Ich sitze daher meist nur auf vier Beinen.

## Steckbriefe einheimischer Schmetterlinge



Wenn ihr auf einer Wanderung im Wald mal so richtig ins Schwitzen kommt, dann kann es sein, dass ich auf eurem Kopf landen möchte.

Außer an Nektarpflanzen sauge ich auch gerne an feuchter Erde, an Pferdeäpfeln oder sogar mal an verschwitzter Menschenhaut - lecker!

Achja - mein Name ist „Kleiner Eisvogel“.

## Steckbriefe einheimischer Schmetterlinge



Nein, fliegen kann ich nicht!

Aber als Schmetterlingsraupe kann ich einen sehr dünnen Seidenfaden spinnen, an dem ich mich von meinem Baum abseile.

So verlasse ich meinem Fressplatz auf dem Baum und suche mir eine geschützte Stelle am Boden.

Dort kann ich mich in Ruhe verpuppen und zum Schmetterling werden.

Aus diesen Seidenfäden kann man Seidenstoff weben. Das haben die Menschen schon vor etwa 5000 Jahren in China entdeckt.

Daher haben sie den Seidenspinner gezüchtet. Die Raupen dieses Schmetterlings spinnen sich einen Kokon als Schutzhülle. Darin verpuppen sie sich. Aus diesem Kokon kann man den begehrten Seidenfaden gewinnen.

## Steckbriefe einheimischer Schmetterlinge



Einer meiner Namen ist „Widderchen“.

Das liegt an der Form meiner Fühler. Sie sehen tatsächlich fast aus wie die Hörner eines Widders.

Oft werde ich auch „Blutströpfchen“ genannt, weil ich auf meinen schwarzen Flügeln so schöne rote Flecken habe.

Mit dieser rot-schwarzen Farbe zeige ich möglichen Feinden: „Ich bin ungenießbar!“

In meinem Körper produziere ich nämlich ein Gift.